



ELEMENTARBILDUNG UND

KINDERBETREUUNG

in Niederösterreich 2022/23

Analyse

AK NIEDER
ÖSTERREICH

VORWORT

Elementare Bildungseinrichtungen in Niederösterreich

Qualitativ hochwertige Elementarbildung und Kinderbetreuung sind nicht nur bildungspolitisch, sondern auch gesellschaftspolitisch von großer Bedeutung. Die Finanzierung des Ausbaus war 2023 ein zentraler Punkt in den Budgetverhandlungen von Bund und Ländern für den Finanzrahmen 2024–2027. Ein breit ausgebaut und leistbares Kinderbildungs- und -betreuungsangebot soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern und insbesondere die Erwerbschancen von Frauen erhöhen. Um den Fortschritt beim Angebot zu überprüfen, plant die Bundesregierung ab 2024 auch ein österreichweites Monitoring.

Die AK Niederösterreich gibt bereits seit zehn Jahren mit ihrer jährlichen Analyse einen objektiven Überblick zum regionalen Angebot institutioneller Kinderbildung und -betreuung. Basis dafür sind die von der Statistik Austria bundesweit erhobenen Daten zur elementaren Bildung, die zum Teil auch in der heuer neu benannten Publikation „Statistik über die elementare Bildung und das Hortwesen 2022/23 – Kindertagesheimstatistik“ zu finden sind.

Die aktuellen Zahlen für das Betreuungsjahr 2022/23 zeigen für Niederösterreich moderate Zuwächse bei der Betreuungsquote von Kleinkindern. Rückschritte gibt es allerdings hinsichtlich der Öffnungszeiten zu verzeichnen. Vor allem im Bereich der Kindergärten (Altersgruppe 3–5 Jahre) ging der Anteil der betreuten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen (Vollzeit ermöglichenden Öffnungszeiten) deutlich zurück.

Unter dem Schlagwort „NÖ Kinderbetreuungsoffensive“ wurden 2022 einige Änderungen beschlossen, die teilweise bereits für das laufende Betreuungsjahr 2023/24 gelten. So ist z.B. für Kleinkinder unter drei Jahren seit Herbst 2023 eine kostenlose Betreuung am Vormittag möglich. Die Auswirkungen der Offensive werden jedoch erst in der nächsten Analyse sichtbar werden.

Der AK Niederösterreich ist es ein Anliegen, dass alle Eltern ihr Leben nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten können. Das heißt aber auch: Beruf und Kinder müssen vereinbar sein. Ein adäquates und leistbares Kinderbetreuungsangebot ermöglicht Frauen den rascheren Wiedereinstieg ins Berufsleben und folglich bessere Karrierechancen, höhere Einkommen und besseren Schutz vor Altersarmut in der Pension.

Da Eltern für die Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder in Niederösterreich weiterhin zahlen müssen, unterstützt die AK Niederösterreich ihre Mitglieder im laufenden Betreuungsjahr 2023/24 auch mit dem Kinderbetreuungsbonus in Höhe von einmalig 150 Euro. Anträge können bis 31.5.2024 online gestellt werden: <https://noe.arbeiterkammer.at/kinderbetreuungsbonus>.

Mit dem interaktiven Kinderbetreuungsatlas der AK Niederösterreich werden Eltern seit 2020 bei der Suche nach Einrichtungen in ihrer Wohnumgebung unterstützt (<https://kinderbetreuungsatlas.aknoe.at>).



Foto: VYTHALEK

Markus Wieser
Präsident

Mag. Bettina Heise, MSc
Direktorin

Autorin der AK Niederösterreich:

Mag.^a Regina Gottwald (AK Niederösterreich, Abteilung Frauenpolitik)

Stand: Februar 2024

Titelbild: © stock.adobe.com: Family Veldman

Die vorliegende Broschüre wurde nach bestem Wissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Informationen übernommen werden. Die allgemeinen Informationen ersetzen im konkreten Einzelfall keine intensive rechtliche und persönliche Beratung. Kleine Abweichungen sind aufgrund von Rundungsungenauigkeiten möglich.

INHALT

Einleitung	3
1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick - Zusammenfassung	4
2 Angebote der Kinderbildung und -betreuung in Niederösterreich	6
2.1 Tageselternbetreuung und Nachmittagsbetreuung für Schulkinder	6
2.2 Elementare Bildungseinrichtungen	7
2.3 Kinderbetreuungsquoten	8
3 Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator)	11
3.1 Jährliche Schließtage in Kindergärten	11
3.2 Tägliche Öffnungszeiten in Kindergärten	12
3.3 Aufenthaltsdauer und Mittagessen im Kindergarten	13
3.4 Einrichtungen und betreute Kinder nach VIF-Kriterien	15
4 Qualitäts- und Bildungsaspekte	17
4.1 Pädagogische Rahmenbedingungen	17
4.2 Sprachförderung	18
5 Angebotsumfang in den Bezirken und Regionen	20
5.1 Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren	21
5.2 VIF-konform betreute Kinder	22
5.3 Bezirke mit mind. einer VIF-konformen Einrichtung	23
5.4 Regionale Besonderheiten	24
5.4.1 Industrieviertel	24
5.4.2 Mostviertel	25
5.4.3 Waldviertel	26
5.4.4 Weinviertel	27
5.4.5 Zentralraum	28

EINLEITUNG

Die vorliegende Analyse geht der Frage nach, inwiefern das elementare Kinderbildungs- und -betreuungsangebot für unter 6-Jährige in Niederösterreich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – insbesondere die Vereinbarkeit mit einer Vollzeitberufstätigkeit – ermöglicht.

Auf Basis der „Statistik über die elementare Bildung und das Hortwesen 2022/23 - Kindertagesheimstatistik¹“ der Statistik Austria (2023) wird der Betreuungsumfang von Kindergärten, Altersgemischten Einrichtungen und Krippen in Niederösterreich näher analysiert. Auch Unterschiede auf Bezirksebene werden sichtbar gemacht. Da der Fokus auf elementaren Bildungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt (0 - 5 Jahre) liegt, werden Horte und Tageseltern hier nur am Rande berücksichtigt. Daten zur regionalen Verteilung von Tageseltern werden von der AK Niederösterreich selbst erhoben (siehe Kapitel 2.1).

Im Vordergrund der Untersuchung steht einerseits die Frage nach dem quantitativen Angebot der elementarpädagogischen Einrichtungen. Hier geht es, neben der Entwicklung des Ausbaus und der Inanspruchnahme, auch um die generelle regionale Versorgungsstruktur.

Auf der anderen Seite orientiert sich die Analyse auch am Vereinbarkeitsindikator (VIF). Anhand verschiedener Kriterien lässt sich feststellen, ob der angebotene Betreuungsumfang der Einrich-

tungen auch ausreicht, um eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile bzw. arbeitszeitliche Flexibilität zu ermöglichen. Dabei handelt es sich grundsätzlich um die Parameter Öffnungszeiten und Schließtage.

Die tatsächliche Aufenthaltsdauer der Kinder in den verschiedenen Einrichtungen, sowie die Inanspruchnahme von Mittagessen werden ebenfalls näher analysiert. Die regionalen Unterschiede bei der Anzahl von Kindern, die ein Mittagessen in der Einrichtung einnehmen, sind sehr groß und werden daher auch in Form einer Landkarte verdeutlicht (siehe Kapitel 3.3).

Nicht zuletzt wird im Kapitel 4 der vorliegenden Analyse auch dem Bildungsaspekt Rechnung getragen. Die Tatsache, dass die Kinder in den elementarpädagogischen Einrichtungen nicht nur betreut, sondern auch gebildet werden, wird im Erhebungsjahr 2022/23 erstmals auch durch die entsprechende Umbenennung der Statistik Austria Publikation in „Statistik über die elementare Bildung“ sichtbar.

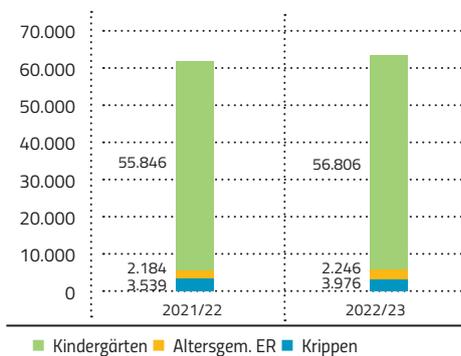
Eine Erhebung zu den Kosten der Nachmittagsbetreuung in Kindergärten wurde im Februar 2023 von der AK Niederösterreich durchgeführt und im Zuge der letzten Kinderbetreuungsanalyse für das Betreuungsjahr 2021/22 im Detail analysiert. Die Ergebnisse können dort oder auch auf der Homepage der AK Niederösterreich² nachgelesen werden.

¹ https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/KTH-2022-23.pdf

² https://noe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/frauen/Kosten_NM-Betreuung_in_NOe_KiGa_2023.pdf

1. DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK – ZUSAMMENFASSUNG

**Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen
2022/23 im Vergleich zum Vorjahr**



Einrichtungen und betreute Kinder

- 2022/23 gab es in Niederösterreich 1.456 elementare Bildungseinrichtungen, in denen 63.028 Kinder vor dem Schuleintritt betreut wurden.
- Drei Viertel (75 %) der Einrichtungen sind Kindergärten, 18 % Krippen und 7 % Altersgemischte Einrichtungen. In den 1.097 Kindergärten befinden sich 90 % der betreuten Kinder.
- Die Anzahl der Einrichtungen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,3 % (+ 19) gestiegen, die Anzahl der betreuten Kinder erhöhte sich um 2,4 %.

Betreuungsquote der Unter 3-Jährigen 2022/23



- ab 33 %
- 25 bis 32 %
- Quote kleiner als 25 %

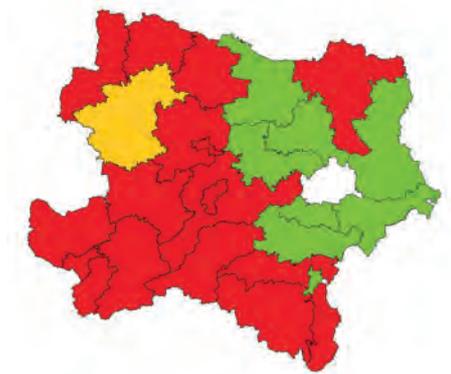
Betreuungsquoten und Anwesenheitsdauer

- Die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in NÖ liegt bei 30,1 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte gestiegen. Sie variiert stark nach Region.
- Die Betreuungsquote der Kinder ab 3 Jahren liegt aktuell bei 98,4 %.
- Nur rund die Hälfte der Kindergartenkinder in NÖ (51 %) isst auch zu Mittag in der Einrichtung, ein Viertel (25 %) bleibt nur vormittags.

Vereinbarkeitsfaktoren

- Der Anteil der Kinder, die VIF-konform (d.h. in Einrichtungen mit guter Vereinbarkeit) betreut werden, ist in NÖ im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück gegangen von rund 34 % auf rund 30 % (0 - 5 Jahre).
- In der Altersgruppe 3 - 5 Jahre ist der Anteil VIF-konform betreuter Kinder mit rund 26 % niedriger als in der Altersgruppe 0 - 2 Jahre (42 %).
- Die meisten VIF-konform betreuten Kinder gibt es im Industrieviertel und im Weinviertel.

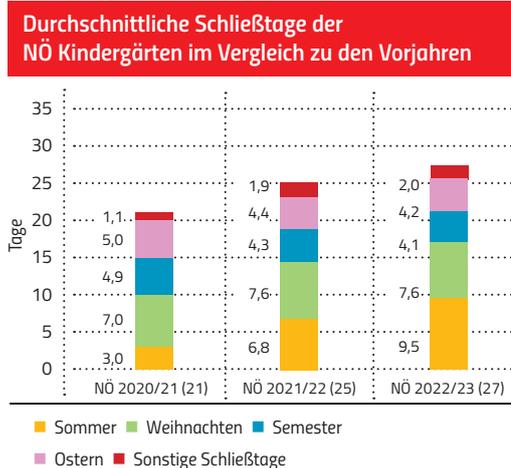
Anteil VIF-konform betreuter Kinder 2022/23



- ab 25 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Öffnungszeiten der Kindergärten

- Die Kindergärten in Niederösterreich haben im Schnitt 27,4 Tage geschlossen, das sind im Vergleich zum Vorjahr zwei 2 Tage mehr.
- Rund die Hälfte der Kindergärten hat weniger als 9 Stunden pro Tag geöffnet bzw. schließt noch vor 16:00 Uhr.
- Nur 16 % der Kindergärten haben bis 17:00 Uhr oder länger geöffnet.



Forderungen

- Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Geburtstag
- Öffnungszeiten, die Vollzeitbeschäftigung ermöglichen (Erfüllung der VIF-Kriterien)
- Bessere pädagogische Rahmenbedingungen
- Sicherstellung der Leistbarkeit von ganztägiger elementarer Bildung und Betreuung.

2. ANGEBOTE DER KINDERBILDUNG UND -BETREUUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Der Fokus dieser Analyse liegt auf den 1.456 elementaren Bildungs- und -betreuungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt (0 - 5 Jahre). Konkret handelt es sich dabei um Kindergärten (KiGa), Altersgemischte Einrichtungen und Krippen. Die beiden zuletzt genannten Einrichtungstypen werden auch unter dem Begriff Tagesbetreuungs-einrichtungen (TBEs) geführt. Im Betreuungsjahr 2022/23 wurden dort in insgesamt 3.826 Gruppen 63.028 Kinder elementarpädagogisch betreut, gefördert und gebildet. Das entspricht einem Anteil von 65 % aller in Niederösterreich lebenden Kinder zwischen 0 und 5 Jahren. Zählt man zu den institutionell betreuten Kindern noch die bei Tageseltern betreuten Kinder hinzu, erhöht sich der Anteil um rund 2 %.

Natürlich ist für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch das Betreuungsangebot für schulpflichtige Kinder (in Horten oder ganztägigen Schulformen) von großer Wichtigkeit.

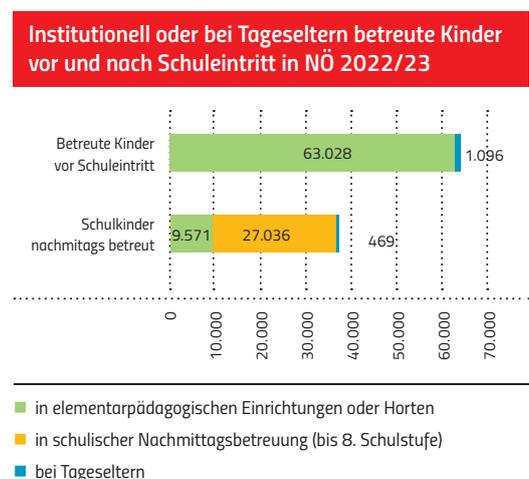
Werden Schüler:innen in schulischer Nachmittagsbetreuung und in Horten der gleichaltrigen Wohnbevölkerung gegenübergestellt, so ergibt sich für 6- bis 9-Jährige eine kombinierte Betreuungsquote von 41,6 %; für 10- bis 13-Jährige beträgt sie nur noch 11,7 % (vgl. Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 19.12.2023).

2.1 Tageselternbetreuung und Nachmittagsbetreuung für Schulkinder

Die 156 Horten für Schüler:innen in Niederösterreich, welche ebenfalls Teil der jährlichen Kindertagesheimstatistik sind, bleiben in der vorliegenden Analyse unberücksichtigt, da es sich hier nicht um elementare Bildungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt handelt. Hier wurden 2022/23 insgesamt 9.571 Kinder betreut.

Noch bedeutender für Schulkinder und deren Eltern sind jedoch Angebote der schulischen Nachmittagsbetreuung bzw. ganztägige Schulformen. Diese werden in der Schulstatistik der Statistik Austria erfasst.³ Laut aktuellster Zahl für das Schuljahr 2022/23 werden in Niederösterreich mittlerweile 19,7 % der Schüler:innen bis zur 8. Schulstufe (27.036 von 137.202) ganztägig in der Schule betreut. In Volksschulen sind es 28,5 %, in NMS/AHS-Unterstufen sind es jeweils nur rund 9 % (Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 19.12.2023).

In der folgenden Grafik wird das gesamte Angebot an elementarer, schulischer, institutioneller und nicht institutioneller Kinderbildung- und -betreuung abgebildet. Es zeigt sich, dass betreute Kinder vor Schuleintritt (0 - 5 Jahre) fast ausschließlich das institutionelle Angebot in elementarpädagogischen Einrichtungen (Krippen, Kindergärten) nutzen. Bei den nachmittags betreuten Schulkindern überwiegt die Nutzung schulischer Angebote gefolgt von Horten. Bei Tageseltern sind jeweils nur 1 % bzw. 2 % der betreuten Kinder.



³ <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/schulbesuch/schuelerinnen>

Das Betreuungsangebot durch Tageseltern gilt als nicht „institutionell“ und umfasst laut aktuellen Daten der Statistik Austria 346 aktive Tagesmütter bzw. Tagesväter (Stichtag 15.10.2022). Von ihnen wurden im selben Jahr 1.665 Kinder betreut. Die Anzahl der aktiven Tageseltern und die von ihnen betreuten Kinder sind im Jahr 2022 weiter rückläufig.

Insgesamt decken Tageseltern in Niederösterreich - im Vergleich zu den institutionellen Einrichtungen - nur einen sehr geringen Anteil des Betreuungsbedarfs ab. Nur rund 2 % aller vor Schuleintritt betreuten Kinder (0 - 5 Jahre) werden in Niederösterreich von Tageseltern betreut.

Von Tageseltern betreute Kinder in NÖ 2022/2023

aktive Tageseltern	346
betreute Kinder	1.665
0 - 2 Jahre	821
3 - 5 Jahre	375
6 - 9 Jahre	368
10 Jahre und älter	101

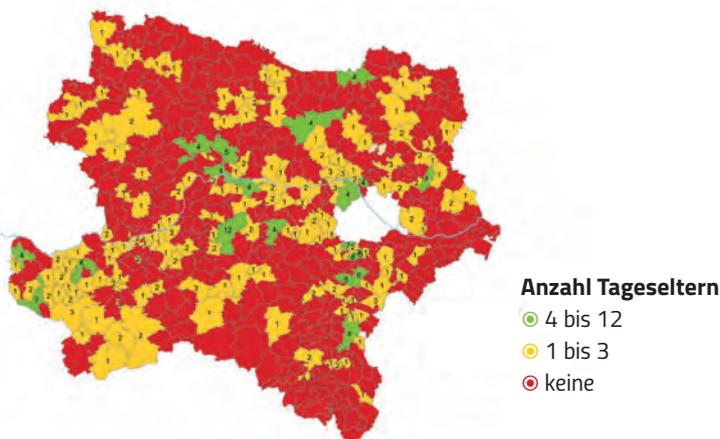
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2022/23.

Auch die AK Niederösterreich (Abteilung Frauenpolitik) erhebt regelmäßig das Tageseltern-Angebot der großen Trägerorganisationen in Niederösterreich um deren regionale Verteilung zu analysieren. Es wurden mit Stand Oktober 2023 insgesamt 324 Tageseltern auf den Webseiten der Trägerorganisationen aufgelistet.

Die größte Trägerorganisation, die in Niederösterreich Tageseltern vermittelt, ist das Niederösterreichische Hilfswerk. Über diese Organisation werden 74 % der Tageseltern vermittelt, gefolgt von der Caritas (15 %), den Kinderfreunden (6 %) und der Volkshilfe (5 %).

Betrachtet man die regionale Verteilung der Tageseltern in Niederösterreich, so zeigt sich eine besonders hohe Anzahl an Tageseltern in den Bezirken Amstetten (33) und Mödling (29). In vielen Gegenden in Niederösterreich gibt es - zumindest von diesen Trägern - gar keine Tageseltern (siehe Grafik).

Regionale Verteilung von Tageseltern in Niederösterreich



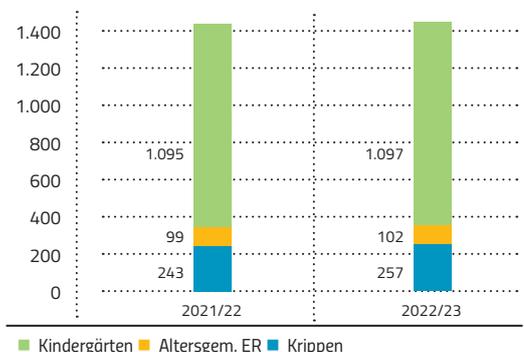
Quelle: AK Niederösterreich, Eigene Erhebung bei den großen Trägerorganisationen, Oktober 2023

2.2 Elementare Bildungseinrichtungen

Im Schuljahr 2022/23 gab es in Niederösterreich insgesamt 1.456 institutionelle Einrichtungen, in denen 63.028 Kinder unter 6 Jahren betreut und gebildet wurden. Der Großteil der Kinder (90 %) befindet sich in den 1.097 Kindergärten. In Krippen für Kleinkinder sind 6 % der betreuten Kinder, in Altersgemischten Einrichtungen 4 %.

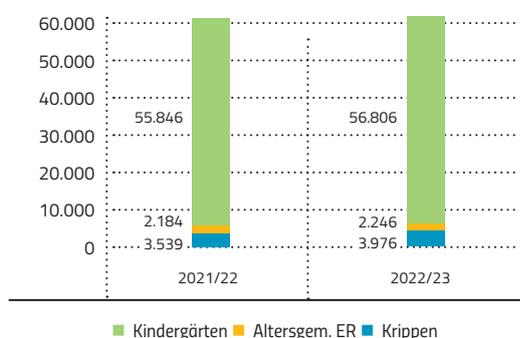
Im Vergleich zum Vorjahr sind es insgesamt um 19 Einrichtungen mehr geworden. Wobei der Zuwachs (+14) hauptsächlich auf neue Krippen für Kinder unter 3 Jahren zurückzuführen ist.

Elementare Bildungseinrichtungen in NÖ 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr



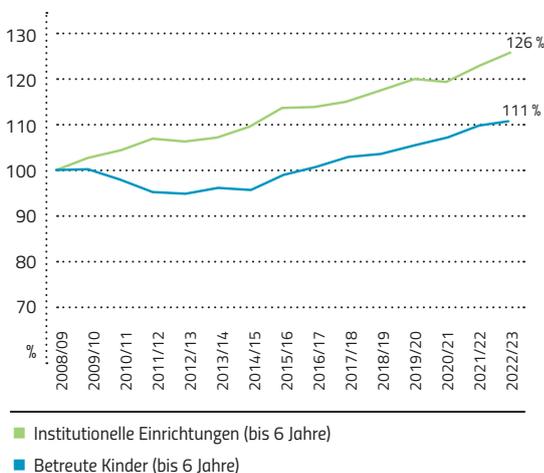
Die Anzahl der betreuten Kinder stieg 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 2,4 % bzw. um 1.459 Kinder an (von 61.569 auf 63.028). Im Bereich der Krippen gab es den höchsten prozentuellen Zuwachs (+ 12 %). In absoluten Zahlen kamen am meisten Kinder in den Kindergärten dazu (+ 960 Kinder bzw. + 2 %).

Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr



Seit dem Schuljahr 2008/09⁴ hat sich die Anzahl der institutionellen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt um 11 % bzw. 147 Einrichtungen erhöht. Bei der Anzahl der betreuten Kinder gab es eine Steigerung um 23 %. Es wurden in Niederösterreich 2022/23 also um 12.918 Kinder mehr betreut als noch vor vierzehn Jahren.

Relationaler Anstieg der Einrichtungen und der betreuten Kinder seit 2008/09



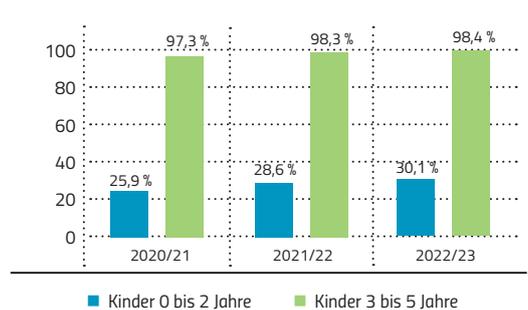
Der Ausbau der Einrichtungen fand vor allem im Bereich der Krippen statt. Hier ist die Anzahl der Einrichtungen in den letzten vierzehn Jahren von 37 auf 257 (Einrichtungen 2022/23) gestiegen.

Der Großteil der zusätzlichen betreuten Kinder kommt jedoch weiterhin aus den Kindergärten. Es wurden im Beobachtungszeitraum zwar kaum neue Kindergärten errichtet, aber dafür entstanden viele zusätzliche Gruppen innerhalb der bestehenden Einrichtungen.

2.3 Kinderbetreuungsquoten

Der Anteil der Kinder vor Schuleintritt, die gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung eine Kinderbetreuungseinrichtung besucht (Betreuungsquote), unterscheidet sich stark nach Altersgruppen. In Niederösterreich liegt die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren aktuell bei 30,1 %, die der Kinder von 3 bis 5 Jahren bei 98,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Betreuungsquote der Kleinkinder (0 - 2 Jahre) um 1,5 Prozentpunkte gestiegen, die Betreuungsquote der Kinder über 3 Jahren stieg um einen Prozentpunkt an.

Betreuungsquoten 2022/23 nach Altersgruppen Vergleich zu den Vorjahren



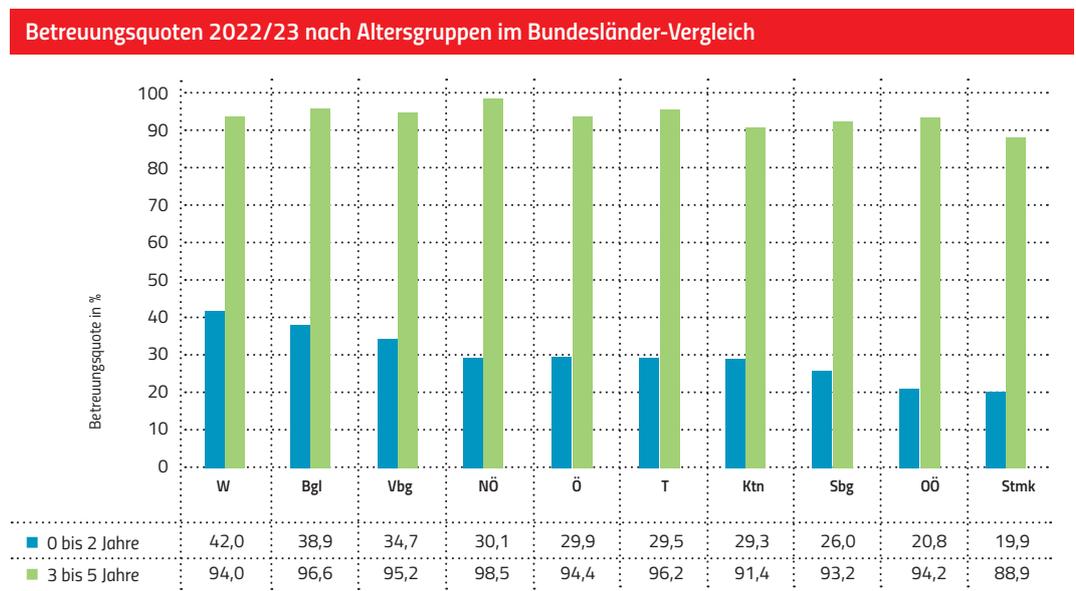
⁴ Seit 2008 gab es erstmals eine Anstoßfinanzierung des Bundes zum Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebotes

Laut den „Barcelona-Zielen“ des Europäischen Rats von 2002 sollen die Mitgliedsstaaten zumindest für 33 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze zur Verfügung stellen um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel erfüllen bis jetzt nur die Bundeshauptstadt Wien mit 44 % und das Burgenland mit 37 %. Ende 2022 hat der Rat der EU sein angestrebtes Ziel auf eine Betreuungsquote von 45 % bis 2030 erhöht.

Österreich selbst hat sich bis zum Jahr 2030 das Ziel von 40 % gesetzt (Nationaler Aktionsplan gegen Kinderarmut, 2023⁵). Als Kriterium für zusätzliche Mittel

im Rahmen des Finanzausgleichs (Zukunftsfonds) wurde auch die jährliche Steigerung der Quote um mindestens einen Prozentpunkt bzw. eine Betreuungsquote von 38 % bis zum Jahr 2028 festgelegt (inkl. Tageseltern). Dazu ist auch ein österreichweites Monitoring ab Frühjahr 2024 geplant.

Die angestrebte Betreuungsquote von 90 % bei Kindern ab 3 Jahren erfüllen bis auf die Steiermark bereits alle Bundesländer. Im Durchschnitt über ganz Österreich beträgt die Betreuungsquote bei Kindern unter 3 Jahren 29,9 % und jene der Kinder von 3 bis 5 Jahren 94,4 %.



Ein noch differenzierteres Bild zeigt sich bei genauerer Betrachtung der Betreuungsquoten nach Einzeljahren. Die österreichweite Betreuungsquote von Säuglingen (< 1 Jahr) liegt bei 2 % und wird maßgeblich durch das Bundesland Wien mit einer Quote von 5 % geprägt.

Bei der Betreuungsquote der 1-Jährigen liegen die Bundesländer weit auseinander: Wien hat auch in dieser Altersgruppe mit einer Quote von 46 % den höchsten Wert aller Bundesländer. Bundesweit ist im Schnitt mehr als jedes vierte Kind (27 %) zwischen 1 und 1,9 Jahren in einer Bildungs- und –

betreuungseinrichtung. Niederösterreich ist mit einer Betreuungsquote von rund 17 % - gemeinsam mit Oberösterreich - an letzter Stelle, was den Anteil der betreuten 1-Jährigen betrifft.

Bei der Betreuungsquote der 2-Jährigen hat Niederösterreich mit 71 % jedoch einen überdurchschnittlich hohen Wert (der Österreich-Durchschnitt liegt hier bei 59 %). Dies spiegelt den Umstand wider, dass in Niederösterreich Kinder ab 2,5 Jahren (zukünftig ab 2 Jahren) in die flächendeckend vorhandenen Landeskinderergärten aufgenommen werden.

⁵ <https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Europäische-Garantie-für-Kinder.html>

Betreuungsquoten 2022/23 nach Einzeljahren im Bundesländer-Vergleich (sortiert nach Gesamtquote)



3. ÖFFNUNGSZEITEN UND BETREUUNGSUMFANG (VIF-INDIKATOR)

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten sind die Öffnungszeiten der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Der Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF) wurde 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, um zu erfassen, ob und wie viele Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. Er wurde später auch in Bund-Länder-Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG zur Förderung des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen übernommen.

Dem VIF-Indikator nach ist eine Vollzeit-Beschäftigung der Eltern nur dann möglich, wenn hinsichtlich Betreuungsumfang der Einrichtung folgende Voraussetzungen (VIF-Kriterien) erfüllt sind:

- pro Jahr höchstens 25 Betriebstage geschlossen
- pro offener Woche mindestens 45 Stunden geöffnet
- werktags von Montag bis Freitag geöffnet
- an vier Werktagen pro Woche mindestens 9½ Stunden geöffnet

Zusätzlich sollte auch

- das Angebot eines (warmen) Mittagessens und
- ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.

geschlossen als Kindergärten. Da der Großteil der Kinder (90 %) in den öffentlichen Kindergärten betreut wird, liegt der Fokus der vorliegenden Analyse auf diesem Einrichtungstyp.

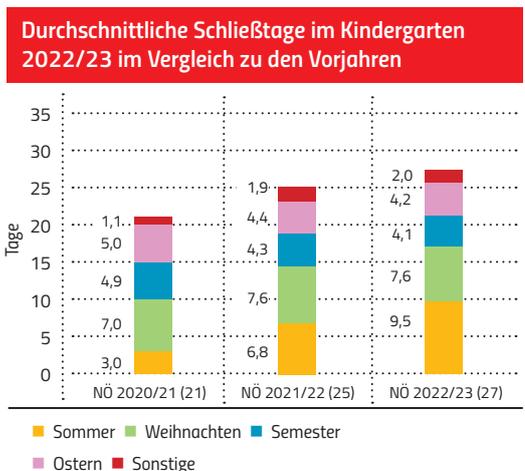
Die durchschnittlichen Schließtage in den Sommerferien betragen im Kindergarten laut aktueller Statistik rund 9,5 Tage, das sind 3 Tage mehr als im Vorjahr. Eine 2022 beschlossene Änderung im NÖ Kindergartengesetz, die ab Sommer 2023 nur noch eine verpflichtende Schließwoche in den Sommerferien vorsieht, stellt langfristig eine Reduktion der Schließtage in Aussicht. Dazu gibt es seit Februar 2023 auch eine neue Förderung für die Personalkosten.

Entsprechende Auswirkungen sind basierend auf den Statistik Austria Daten für das Betreuungsjahr 2022/23 noch nicht erkennbar. Die regelmäßigen Eigenerhebungen der AK Niederösterreich für den digitalen Kinderbetreuungsatlas, welche auch einen Blick in die Zukunft erlauben (Abfrage für Sommerferien 2024), zeigen jedoch bereits eine deutliche Reduktion der Schließtage.

3.1 Jährliche Schließtage in Kindergärten

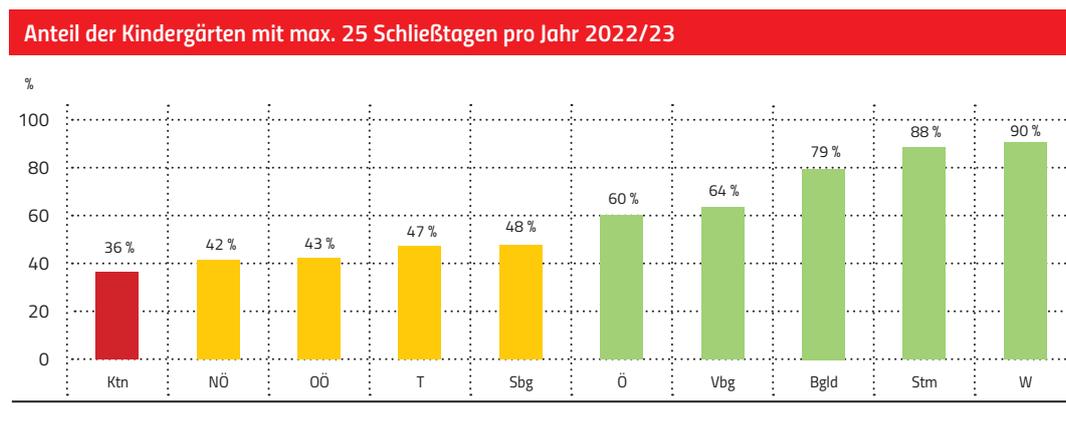
Die durchschnittlichen Schließtage in den niederösterreichischen Kindergärten sind im Erhebungsjahr 2022/23 erneut angestiegen, vor allem in den Sommerferien. Laut aktueller Statistik haben Kindergärten in Niederösterreich im Durchschnitt 27,4 Tage im Jahr geschlossen. Im Österreich-Durchschnitt (24,7 Tage) sind es um rund 2 Tage weniger.

Krippen und Altersgemischte Einrichtungen, die meist von privaten Trägereinrichtungen geführt werden, haben im Durchschnitt etwas seltener



Die VIF-Vorgabe von maximal 25 Schließtagen (5 Wochen) pro Jahr erfüllt in Niederösterreich im Betreuungsjahr 2022/23 weniger als die Hälfte (42 %) der Kindergärten (460 von 1.097). Niederösterreich ist damit an die vorletzte Stelle im Bundesländervergleich gerutscht. In Wien erfüllen die Kindergärten zu 90 % dieses Kriterium, im Durchschnitt von Österreich beträgt der Anteil der Kindergärten mit vereinbarkeitskonformen Schließtagen 60 % (siehe Abbildung).

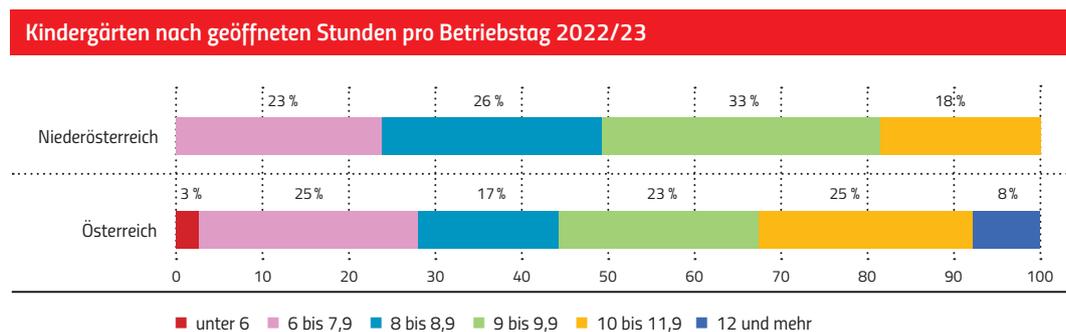
desländervergleich gerutscht. In Wien erfüllen die Kindergärten zu 90 % dieses Kriterium, im Durchschnitt von Österreich beträgt der Anteil der Kindergärten mit vereinbarkeitskonformen Schließtagen 60 % (siehe Abbildung).



3.2 Tägliche Öffnungszeiten in Kindergärten

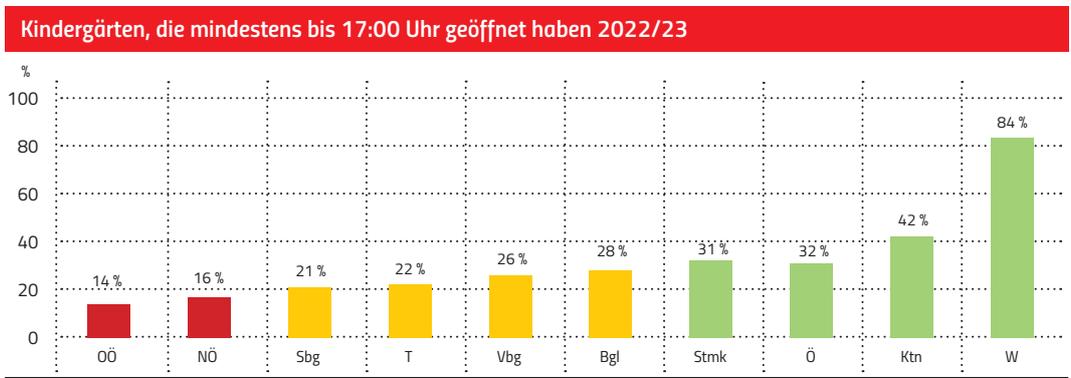
Betrachtet man die Kindergärten in Niederösterreich, so zeigt sich, dass insgesamt rund die Hälfte (49 %) weniger als neun Stunden pro Tag geöffnet hat und somit das VIF-Kriterium (mindestens 9,5

Stunden) verfehlt. Rund ein Viertel (23 %) der Kindergärten hat sogar weniger als 8 Stunden offen. Im Vergleich zum Durchschnitt von Österreich haben Niederösterreichs Kindergärten seltener lange Öffnungszeiten von zehn Stunden oder mehr, jedoch auch selten bis nie kurze Öffnungszeiten von unter acht oder sechs Stunden (siehe Grafik).



Die meisten Kindergärten in Niederösterreich (72 %) öffnen zwischen 7:00 und 7:30 Uhr, bei den Schließzeiten gibt es jedoch große Unterschiede. Rund die Hälfte (52 %) schließt laut Kindertagesheimstatistik 2022/23 noch vor 16:00 Uhr, 32 % schließen zwischen 16:00 und 17:00 Uhr.

Nur 16 % der Kindergärten in Niederösterreich haben bis 17:00 Uhr oder länger offen. Niederösterreich liegt damit an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. In Wien haben 84 % der Kindergärten mindestens bis 17:00 Uhr geöffnet.



3.3 Aufenthaltsdauer und Mittagessen im Kindergarten

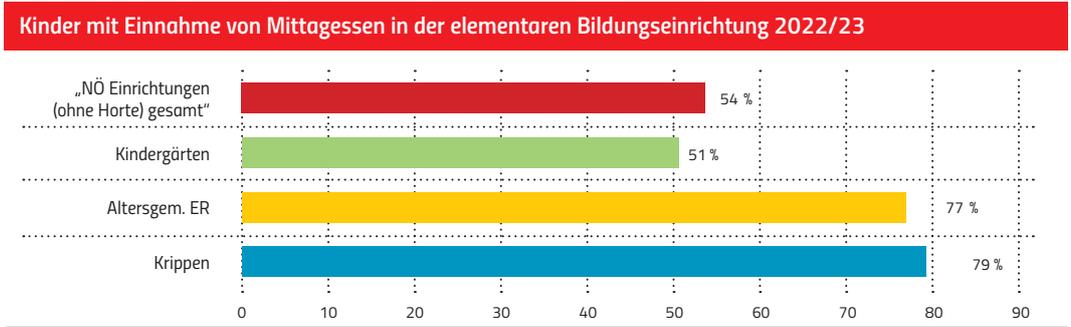
Abgesehen von den generellen Öffnungszeiten der Kindergärten, die meist eine Betreuung über Mittag hinaus gewährleisten, stellt sich auch die Frage nach der tatsächlichen Nutzung.

Die durchschnittlichen Stunden, in denen Kinder elementare Bildung und Betreuung in Anspruch nehmen, werden in der amtlichen Statistik leider nicht genau erfasst. Allerdings wird erhoben, wie viele Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung ein Mittagessen einnehmen und wie viele ganztägig oder nur vormittags anwesend sind. Für die Definition „ganztägig“ gibt es jedoch laut Statistik Austria keine bundesweit einheitliche Definition. In der Kindertagesheimstatistik gelten jedenfalls 6 Stunden durchschnittliche Anwesenheit pro Tag bereits als ganztägig. Zur Beurteilung einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie eignet sich dieser Indikator deshalb nur bedingt.

Da in den Niederösterreichischen Landeskindergärten auch die kostenlose Bildungszeit am Vormittag genau 6 Stunden beträgt (7:00-13:00 Uhr), ist der Anteil der „ganztägig“ betreuten Kinder mit rund 75 % besonders hoch, der Anteil der „vormittags“ betreuten mit 25 % entsprechend klein.

Ein Mittagessen nimmt in Niederösterreichs Kindergärten jedoch nur rund die Hälfte (51 %) der betreuten Kinder ein. Das bedeutet, dass die meisten Kinder zwar zur kostenlosen Bildungszeit (bis 13:00 Uhr) im Kindergarten angemeldet sind, jedoch nur jedes zweite Kind über Mittag bleibt.

Genau umgekehrt verhält es sich bei den Kindern in Krippen und Altersgemischten Einrichtungen, welche im Betreuungsjahr 2022/23 noch ganztägig kostenpflichtig waren. Hier wird die Einrichtung zwar nur von circa der Hälfte der Kinder (51 % in Krippen bzw. 43 % in Altersgemischten ER) „ganztägig“ (d.h. durchschnittlich 6h pro Tag) besucht, dafür wird zu einem großen Anteil auch ein Mittagessen konsumiert: drei Viertel der Kleinkinder essen auch in der Einrichtung (siehe Grafik).



Für die Nachmittagsbetreuung und das Mittagessen müssen Eltern in den Landeskindergärten zahlen, was ein nicht unwesentlicher Entscheidungsfaktor für die Inanspruchnahme von Betreuung nach 13:00 Uhr ist. Ein Zusammenhang zwischen Leistbarkeit und Inanspruchnahme ganztägiger Betreuung ist auch bundesweit festzustellen: dort wo der Kindergartenbesuch ganztägig kostenlos ist, bleiben deutlich mehr Kinder über Mittag als in jenen Bundesländern, in denen das nicht oder nur teilweise der Fall ist. Siehe dazu einen 2023 veröffentlichten Artikel.⁶

Nicht nur bundesweit, auch innerhalb von Niederösterreichs gibt es bei der Aufenthaltsdauer der Kinder große Unterschiede. In den urbanen Bezirken rund um Wien (Bruck an der Leitha, Korneuburg, Mödling, Gänserndorf) konsumieren mehr als drei Viertel der Kinder ein warmes Mittagessen in der Einrichtung. In einigen Bezirken des Most- bzw. Waldviertels, wie z.B. Scheibbs und Zwettl sind es weniger als ein Viertel. Die Anteile werden jeweils noch geringer, betrachtet man nur die öffentlichen Kindergärten (vgl. Kapitel 5.4 regionale Besonderheiten).

Kinder mit Einnahme von Mittagessen in der elementaren Bildungseinrichtung

● Mödling	87,8 %
● Korneuburg	86,0 %
● Bruck/Leitha	80,0 %
● Gänserndorf	78,3 %
● Baden	71,5 %
● Tulln	70,0 %
● Hollabrunn	61,0 %
● Mistelbach	60,2 %
● Sankt Pölten (Land)	49,8 %
● Wiener Neustadt (Land)	48,9 %
● Wiener Neustadt (Stadt)	47,8 %
● Horn	47,3 %
● Krems (Stadt)	46,1 %
● Sankt Pölten (Stadt)	41,3 %
● Neunkirchen	36,6 %
● Krems (Land)	33,5 %
● Lilienfeld	28,1 %
● Amstetten	25,8 %
● Waidhofen/Thaya	25,8 %
● Melk	22,0 %
● Gmünd	19,9 %
● Scheibbs	19,7 %
● Zwettl	18,0 %
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	16,8 %

Kinder mit Einnahme von Mittagessen in der elementaren Bildungseinrichtung 2022/23



Anteil Mittagessen

- Anteil über 50 %
- von 25 % bis 50 %
- kleiner als 25 %

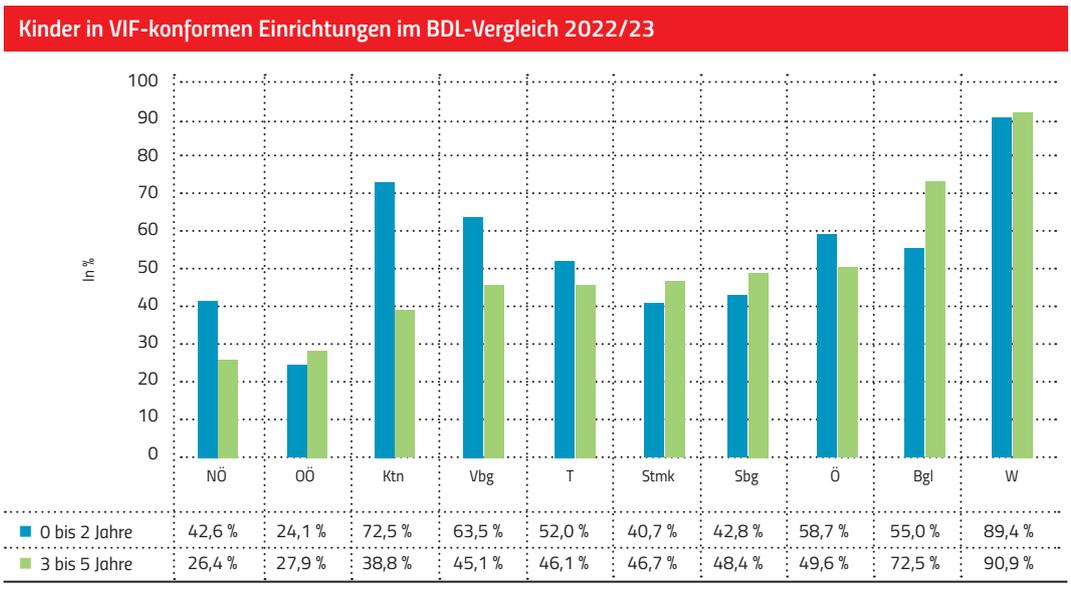
⁶ <https://www.awblog.at/Bildung/leistbarkeit-ganztaegiger-betreuung-im-kindergarten>

3.4 Einrichtungen und betreute Kinder nach VIF-Kriterien

Unter Berücksichtigung aller zuvor beschriebenen Vereinbarkeitskriterien (VIF), wie Schließtage, wöchentliche und tägliche Öffnungszeiten, sowie das Angebot von Mittagessen in den Einrichtungen, ermöglicht in Niederösterreich nur etwas mehr als jede vierte elementare Bildungseinrichtung (29,1 %) eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile. Umgelegt auf die betreuten Kinder (0 - 5 Jahre) sind es 29,8 % der Kinder, die VIF-konforme Einrichtungen besuchen. Laut Kindertagesheimstatistik 2022/23 trifft das in Niederösterreich auf 26,4 % der 3- bis

5-Jährigen und 41,6 % der 0- bis 2-Jährigen zu. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile um fünf bzw. drei Prozentpunkte gesunken.

Der Anteil VIF-konform betreuter Kinder in Niederösterreich liegt in beiden Altersgruppen unter dem Österreich-Durchschnitt. Bei den älteren Kindern (3 bis 5 Jahre) liegt Niederösterreich mit 26 % sogar am letzten Platz im Bundesländervergleich (Österreich-Durchschnitt: 50 %). Bei den jüngeren Kindern (0 bis 2 Jahre) weicht Niederösterreich mit 42 % etwas weniger vom Durchschnitt (59 %) ab. Hier liegt Niederösterreich vor Oberösterreich und der Steiermark (siehe Grafik).



Die Anteile der Kinder in VIF-konformen Betreuungseinrichtungen sind in den letzten beiden Jahren deutlich zurückgegangen. Ein Rückgang VIF-konform betreuter Kinder im Vergleich zum Vorjahr ist auch bundesweit zu beobachten, in Niederösterreich waren die Veränderungen jedoch vergleichsweise stärker. Ein verringertes Angebot kann neben geringerer Nachfrage seitens der Eltern (zum Teil aus Kostengründen) auch auf Personalmangel zurück geführt werden.

Bundesweite Initiativen, wie z.B. der 2023 beschlossene Zukunftsfonds oder die 2022 be-

schlossene NÖ Kinderbetreuungsoffensive, sollen dieser Entwicklung entgegensteuern.

In den nachfolgenden Grafiken werden neben den VIF-konformen Anteilen (Kategorie A) auch drei weitere Kategorien (B, C, D) angezeigt, die anhand der Kriterien für eine mit Vollzeit-Beschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung gebildet wurden.

Je nach Anzahl der erfüllten Kriterien wurden die Einrichtungen, wie folgt, zugeordnet:

Kategorie	Definition
A	Alle VIF-Kriterien werden erfüllt.
B	Ein VIF-Kriterium wird nicht erfüllt.
C	Zwei VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.
D	Drei oder mehr VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.

Insgesamt sind in Niederösterreich rund 29 % der elementaren Bildungseinrichtungen VIF-konform und entsprechen somit der Kategorie A (Erfüllung aller VIF-Kriterien). Rund 32 % der Einrichtungen fallen in die schlechteste Kategorie D und erfüllen mindestens drei der Kriterien nicht. Insgesamt 38,5 % der Einrichtungen liegen in den mittleren Kategorien B und C.

Der Anteil der Einrichtungen in der schlechtesten Kategorie ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, der Anteil der besten Kategorie stark gesunken – vor allem im Bereich der Kindergärten und Altersgemischten Einrichtungen.

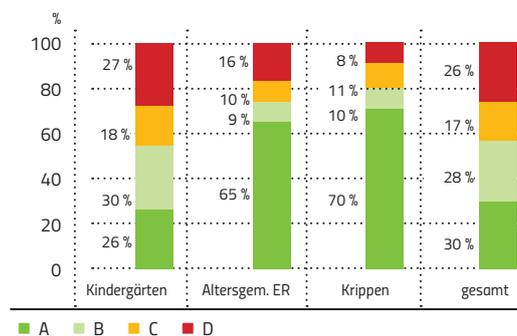
Generell lässt sich feststellen, dass Krippen im Vergleich zu den Kindergärten deutlich bessere Vereinbarkeitsbedingungen bieten. Über 65 % der Krippen in Niederösterreich bieten ausreichende Öffnungszeiten an, um den Eltern eine gute Vereinbarkeit mit der Berufstätigkeit zu ermöglichen (Kategorie A), aber nur 18 % der Kindergärten.

Umgelegt auf die Kinder werden 2022/23 rund 30 % aller betreuten Kinder in Kategorie A Einrichtungen betreut und 26 % in der Kategorie D.

Auch hier variieren die Anteile stark nach dem Einrichtungstyp. In Krippen und Altersgemischten Einrichtungen finden bereits zwei Drittel der dort betreuten Kinder VIF-konforme Bedingungen vor, in den Kindergärten trifft dies mit einem Anteil von 26 % nur auf ein Viertel der Kinder zu (siehe Grafik).

Im Vergleich zum Vorjahr ist – synchron zu den Einrichtungen – auch der Anteil der betreuten Kinder in Einrichtungen der Kategorie D gestiegen und jener der betreuten Kinder in Kategorie A gesunken. Im Bereich der Kindergärten hat sich der Anteil der betreuten Kinder in Kategorie A-Einrichtungen um 4 Prozentpunkte verringert (von 31 % 2021/22 auf 26 % 2022/23).

Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen in NÖ nach VIF-Kategorien 2022/23



Elementare Bildungseinrichtungen in NÖ nach VIF-Kategorien 2022/23



4. QUALITÄTS- UND BILDUNGSASPEKTE

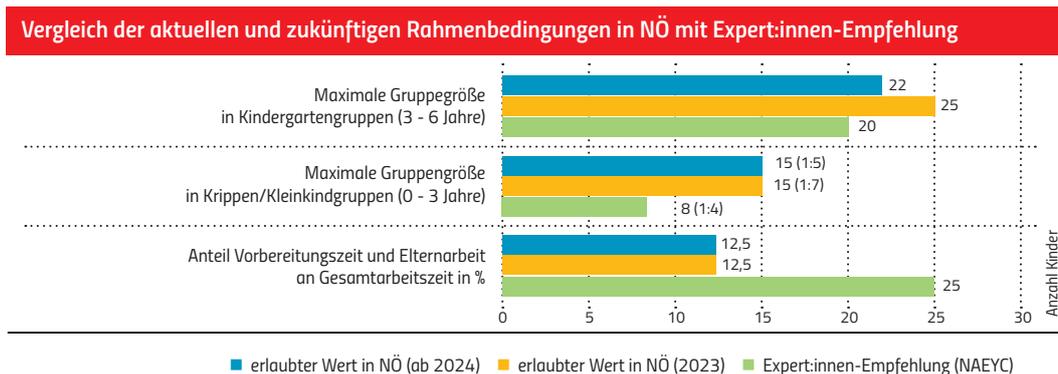
Der quantitative Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und Verbesserungen bei den Öffnungszeiten sind für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zentral. Daneben sind aber auch die Bildungs- und Betreuungsqualität von entscheidender Bedeutung. Nur wenn elementare Bildung und Betreuung von hoher Qualität sind, können Kinder optimal gefördert und für den weiteren Bildungsweg vorbereitet werden. Auch die Nutzung und Akzeptanz institutioneller Kleinkindbetreuung verbessern sich, wenn Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen. Studien belegen, dass sich Investitionen in die elementare Bildung volkswirtschaftlich besonders stark rentieren.

Durch Leitfäden wie dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“⁵ wird die Bildungsarbeit der Pädagog:innen seit 2009 konzeptionell unterstützt. Zu den notwendigen Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige frühe Förderung, wie z.B. Gruppengröße, Anzahl der

Pädagog:innen/Betreuer:innen und deren Ausbildung, gibt es jedoch bis heute keine österreichweit einheitlichen Vorgaben.

4.1. Pädagogische Rahmenbedingungen

In Niederösterreich sind in Hinblick auf Gruppengrößen und Betreuungsschlüssel ab dem Kindergartenjahr 2024/25 einige Verbesserungen geplant. So sollen etwa in der allgemeinen Kindergartengruppe für Kinder von 3 - 6 Jahren maximal 22 Kinder (bisher 25) betreut werden und in Kleinkindgruppen je nach Altersstruktur eine dritte Betreuungsperson eingesetzt werden (Betreuungsschlüssel von 1:5 statt bisher 1:7). Internationale Empfehlungen setzen teilweise noch höhere Qualitätsstandards an, wie auch aus nachfolgender Gegenüberstellung von aktuellen Rahmenbedingungen und Empfehlungen der NAEYC (National Association for the Education of Young Children) abzulesen ist.



⁵ Vgl. Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag der Bundesländer Österreichs (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK.

Was aus Expert:innensicht notwendig ist, um die Qualität in elementarpädagogischen Einrichtungen zu verbessern, hat der Verein EduCare in Zusammenarbeit mit NeBÖ (Netzwerk elementare Bildung Österreich) Ende 2023 in einer schriftlichen Expertise⁶ zusammengefasst.

Wenn es um die Erhaltung und Verbesserung der Bildungs- und Betreuungsqualität in den Einrichtungen geht, ist ausreichend und gut qualifiziertes Personal essentiell. Generell liegt der Ausbildungsgrad der Elementarpädagog:innen in Österreich unter dem europäischen Durchschnittsniveau. In fast allen europäischen Ländern werden die pädagogischen Schlüsselkräfte im Kindergarten standardmäßig an einer Hochschule ausgebildet.

Aber nicht nur das Ausbildungsniveau der Beschäftigten, sondern auch der generelle Personalmangel im Bereich der Kinderbildung- und -betreuung ist ein Problem. Um dem entgegen zu steuern wurden im Studienjahr 2021/22 an mehreren pädagogischen Hochschulen, unter anderem auch in Niederösterreich, mit Ausbildungen für Quereinsteiger:innen in den Elementarbereich begonnen. Auf der anderen Seite wurde das Nachholen der erforderlichen Ausbildung zum/zur Kinderbetreuer:in auf zwei Jahre ausgedehnt, was es vorübergehend auch nicht adäquat qualifizierte Personen ermöglicht, im Kindergarten zu arbeiten.

2023 wurde für Niederösterreichs Landeskindergärten auch der Einsatz einer „pädagogisch-administrative Assistenz“ zur Unterstützung der Kindergartenleitung beschlossen.

4.2. Sprachförderung

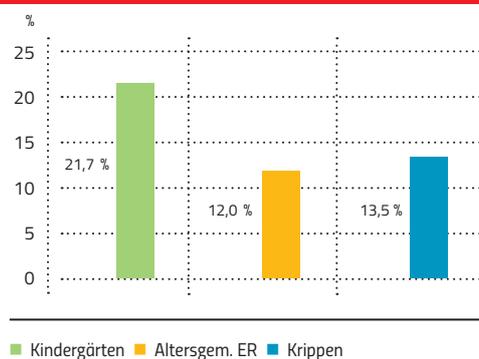
Die frühe sprachliche Förderung ist ein wichtiger Teil qualitätsvoller Bildungsarbeit in den Kindergärten und mittlerweile auch ein fixer Bestandteil der Ausbildung von Elementarpädagog:innen. Sowohl bei Kindern mit anderer Erstsprache als auch bei Kindern mit deutscher Muttersprache werden in den Einrichtungen regelmäßig Sprachstands-

erhebungen durchgeführt. Für eine qualitätsvolle Sprachförderung braucht es - je nach Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf – ausreichend personelle und zeitliche Ressourcen.

In der aktuell geltenden Vereinbarung zwischen Bund und Land über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2022/23 bis 2026/27 ist die frühe sprachliche Förderung ebenfalls enthalten. Es wurden bundesweit einheitliche Instrumente zur Sprachstandsfeststellung in den Kindergärten entwickelt und eine Intensivierung der Sprachförderung bei Vierjährigen vereinbart. Als Wirkungskennzahl für den Erhalt zusätzlicher Geldmittel aus dem 2023 geschaffenen Zukunftsfonds wird der Anteil jener Kinder herangezogen, die am Ende des Besuchs von elementaren Bildungseinrichtungen noch immer einen spezifischen Sprachförderbedarf aufweisen. Dieser Anteil soll um 30 % reduziert werden.

Im Schuljahr 2022/23 besuchten insgesamt 13.273 Kinder mit nicht deutscher Erstsprache einen Kindergarten oder eine andere elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtung in Niederösterreich; das ist rund jedes fünfte betreute Kind (21,1 %). Generell ist der Anteil der betreuten Kinder mit nicht deutscher Erstsprache in den Landeskindergärten deutlich höher als jener in Tagesbetreuungseinrichtungen (siehe Grafik).

Kinder mit nicht deutscher Erstsprache in elementaren Bildungseinrichtungen 2022/23



⁶ expertise-zur-qualitat-in-elementarpadagogischen-bildungseinrichtungen-in-osterreich-23_10_2023.pdf (edu-care.at)

Im Betreuungsjahr 2022/23 gibt es in den elementaren Bildungseinrichtungen je nach Bezirk unterschiedlich viele Kindern mit nicht deutscher Erstsprache. Insgesamt sind die Anteile jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Während in

urbanen Teilen Niederösterreichs, wie z.B. in Wiener Neustadt (Stadt), fast die Hälfte der betreuten Kinder eine andere Erstsprache hat, liegt der Anteil in Kindergärten ländlicher Regionen, wie z.B. Zwettl oder Waidhofen an der Thaya, bei unter 5 %.

Kinder mit nicht deutscher Erstsprache in elementaren Bildungseinrichtungen 2022/23 nach Bezirken

Wiener Neustadt (Stadt)	45,9 %	Korneuburg	19,6 %	Hollabrunn	10,1 %
Sankt Pölten (Stadt)	43,0 %	Lilienfeld	19,3 %	Krems (Land)	9,7 %
Bruck/Leitha	36,3 %	Tulln	17,7 %	Scheibbs	9,1 %
Krems (Stadt)	35,1 %	Sankt Pölten (Land)	16,6 %	Horn	6,7 %
Gänserndorf	30,6 %	Mistelbach	15,1 %	Waidhofen/Thaya	4,5 %
Baden	27,2 %	Amstetten	13,5 %	Zwettl	3,0 %
Wiener Neustadt(Land)	23,2 %	Melk	13,2 %	NO Gesamt	21,1 %
Mödling	22,0 %	Waidhofen/Ybbs (Stadt)	12,5 %		
Neunkirchen	20,5 %	Gmünd	11,9 %		

5. ANGEBOTSUMFANG IN DEN BEZIRKEN UND REGIONEN

Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr

	2021/22	2022/23	Differenz VJ
Industrieviertel	21.247	21.797	550
Baden	5.385	5.451	66
Bruck an der Leitha	4.174	4.329	155
Mödling	3.966	4.047	81
Neunkirchen	2.939	2.996	57
Wiener Neustadt (Land)	2.928	3.105	177
Wiener Neustadt (Stadt)	1.855	1.869	14
Mostviertel	9.432	9.671	239
Amstetten	4.557	4.583	26
Melk	2.974	3.112	138
Scheibbs	1.535	1.576	41
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	366	400	34
Waldviertel	4.613	4.664	51
Gmünd	1.172	1.211	39
Horn	1.133	1.203	70
Waidhofen/Thaya	833	796	-37
Zwettl	1.475	1.454	-21
Weinviertel	11.878	12.031	153
Gänserndorf	4.063	4.023	-40
Hollabrunn	1.835	1.871	36
Korneuburg	3.369	3.384	15
Mistelbach	2.611	2.753	142
Zentralraum	14.399	14.865	466
Krems (Land)	1.875	1.852	-23
Krems (Stadt)	791	866	75
Lilienfeld	867	861	-6
Sankt Pölten (Land)	4.858	5.040	182
Sankt Pölten (Stadt)	1.940	2.071	131
Tulln	4.068	4.175	107
Niederösterreich	61.569	63.028	1.459

In diesem Kapitel werden die großen regionalen Unterschiede betrachtet, die sich beim Angebot der elementaren Bildung und Betreuung in Niederösterreich zeigen. Auch ein Vergleich zu den Vorjahreswerten wird auf Bezirksebene vorgenommen.

Im Betreuungsjahr 2022/23 wurden niederösterreichweit insgesamt 1.459 Kinder mehr (+ 2 %) in elementaren Bildungseinrichtungen betreut als im Jahr zuvor. Etwas größere Zuwächse gab es im Industrieviertel, Mostviertel und im Zentralraum (+ 3 %), etwas kleinere Zuwächse hingegen im Waldviertel und Weinviertel (+ 1 %). In Waidhofen an der Thaya ist die Anzahl der betreuten Kinder sogar um vier Prozent gesunken. Relativ starke Zuwächse innerhalb des Waldviertels gab es hingegen im Bezirk Horn.

Vor allem in den Städten Krems (+ 9 % bzw. + 75 Kinder) sowie St. Pölten (+ 7 % bzw. + 131 Kinder) gibt es im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Kinder in elementarer Bildung und Betreuung. Waidhofen an der Ybbs hat die starken Rückgänge im Jahr 2021/22 (- 7 %) mit einem Zuwachs um + 9 % im Jahr 2022/23 wieder ausgeglichen.

Neben der Anzahl an betreuten Kindern und den regionalen Kinderbetreuungsquoten soll nachfolgend auch das Ausmaß der VIF-Konformität der Einrichtungen (Erfüllung aller VIF-Kriterien, die Vollzeit-Beschäftigung der Eltern ermöglichen) näher betrachtet werden.

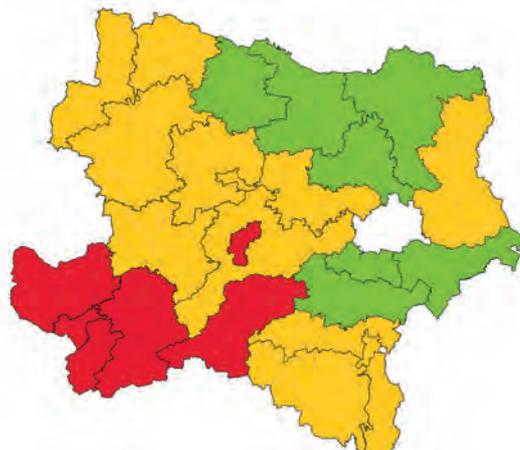
5.1. Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren in der Wohnbevölkerung, die eine elementare Bildungseinrichtung besuchen (Betreuungsquote), unterscheidet sich in Niederösterreich sehr stark nach Bezirk und beträgt insgesamt 30,1 %. Auch wenn die Quote im Vergleich zum Vorjahr um rund einen Prozentpunkt gestiegen ist, liegt der Wert noch immer unter der Zielvorgabe der EU und der Österreichischen Bundesregierung (vgl. Kap. 2.3).

Regional betrachtet werden im Industrieviertel am meisten Unter-3-jährige in einer elementaren Bildungseinrichtung betreut (32 %). Hier ist auch die Anzahl der Wohnbevölkerung unter 3 Jahren am größten. Im Mostviertel ist die Betreuungsquote mit rund 25 % am geringsten (siehe Tabelle).

Während urbane Bezirke wie Mödling, Korneuburg und Baden, aber auch Bezirke wie Horn und Hollabrunn das ursprüngliche EU-Ziel von 33 % Betreuungsquote bereits klar erfüllen, hinken Bezirke wie Lilienfeld und Waidhofen an der Ybbs mit Quoten von unter 25 % noch deutlich hinterher

Regionale Betreuungsquoten 2022/23 der Unter-3-Jährigen (eigene Berechnung)



- ab 33 %
- 25 bis 32 %
- Quote kleiner als 25 %

Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

● Horn	37,9 %
● Mödling	34,8 %
● Hollabrunn	34,6 %
● Baden	34,5 %
● Korneuburg	34,4 %
● Bruck/Leitha	33,3 %
● Mistelbach	33,0 %
● Tulln	32,8 %
● Gmünd	32,3 %
● Sankt Pölten (Land)	29,7 %
● Neunkirchen	29,6 %
● Wiener Neustadt (Land)	29,5 %
● Waidhofen/Thaya	28,9 %
● Krems (Stadt)	28,7 %
● Wiener Neustadt (Stadt)	28,3 %
● Gänserndorf	27,3 %
● Krems (Land)	26,8 %
● Zwettl	26,8 %
● Melk	26,7 %
● Amstetten	24,1 %
● Scheibbs	23,6 %
● Sankt Pölten (Stadt)	23,5 %
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	23,1 %
● Lilienfeld	21,9 %

Regionale Betreuungsquoten (eigene Berechnung)

	Betreute Kinder unter 3 Jahren	Wohnbevölkerung unter 3 Jahren	Regionale Betreuungsquoten für Unter 3-jährige
Industrieviertel	5.135	15.883	32,3 %
Mostviertel	1.856	7.487	24,8 %
Waldviertel	1.022	3.284	31,1 %
Weinviertel	2.746	8.687	31,6 %
Zentralraum	3.177	11.026	28,8 %
Niederösterreich	13.936	46.367	30,1 %

5.2 VIF-konform betreute Kinder

Die sogenannten VIF-Kriterien werden österreichweit zur Beurteilung des angebotenen Betreuungsumfangs angewandt. 2022/23 waren 29,8 % der in Niederösterreich betreuten Kinder in solchen VIF-konformen Einrichtungen. Im Vorjahr lag der Anteil noch um rund vier Prozentpunkte höher (34,1 %).

Die meisten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen befinden sich im Industrieviertel und im Weinviertel rund um Wien. Hier sind zwei von fünf Kindern in einer Einrichtung der Kategorie A (alle Vereinbarkeitskriterien werden erfüllt). Das Schlusslicht unter den Regionen bilden in Sachen Betreuungsumfang das Mostviertel und das Waldviertel. Nur 10 % bzw. 14 % der betreuten Kinder befinden sich dort in VIF-konformen Einrichtungen. Der Zentralraum liegt mit einem Wert von rund 25 % im Mittelfeld (siehe Tabelle).

An oberster Stelle bei der Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien liegen im Bezirksvergleich die Bezirke Wiener Neustadt (Stadt), Mödling und Tulln mit Anteilen von jeweils über 50 % VIF-konform betreuter Kinder. Aber auch Baden, Bruck an der Leitha, Gänserndorf, Korneuburg und Hollabrunn liegen deutlich über dem Niederösterreich-Durchschnitt von 30 %. Im Mittelfeld befindet sich der Bezirk Zwettl mit genau 20 %. Alle anderen Bezirke weisen Anteile weit unter dem Durchschnitt auf. Besonders schlecht sind die Vereinbarkeitsbedingungen in den Bezirken Scheibbs und Krems Land mit Werten von jeweils unter 5 %. Waidhofen an der Ybbs ist mit einem Anteil von 5 % im Ranking besonders stark nach hinten gefallen (im Vorjahr waren noch 28 % der betreuten Kinder in dieser Stadt VIF-konform betreut).

Anteil VIF-konform betreuter Kinder (0 - 5 Jahre)

Wiener Neustadt (Stadt)	56,0 %
Mödling	53,2 %
Tulln	52,8 %
Baden	49,6 %
Bruck/Leitha	49,2 %
Gänserndorf	48,3 %
Korneuburg	44,9 %
Hollabrunn	44,7 %
Zwettl	20,4 %
Sankt Pölten (Land)	19,3 %
Horn	16,4 %
Krems (Stadt)	15,0 %
Mistelbach	14,6 %
Amstetten	14,4 %
Sankt Pölten (Stadt)	14,3 %
Wiener Neustadt (Land)	14,1 %
Melk	9,0 %
Neunkirchen	7,8 %
Gmünd	7,8 %
Waidhofen/Thaya	6,3 %
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	5,3 %
Lilienfeld	5,0 %
Krems (Land)	3,6 %
Scheibbs	1,8 %

Betreute Kinder in VIF-konformen Einrichtungen 2022/23



- ab 25 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Anteil VIF-konform betreuter Kinder (0 - 5 Jahre) 2022/23 in den Regionen

	Kinder (0 - 5 J.) in KTH insgesamt	davon Kinder (0 - 5 J.) in KTH mit Kat. A	Anteil VIF konform betreuter Kinder
Industrieviertel	21.797	8.707	40 %
Mostviertel	9.671	990	10 %
Waldviertel	4.664	638	14 %
Weinviertel	12.031	4.702	39 %
Zentralraum	14.865	3.715	25 %
Niederösterreich	63.028	18.752	30 %

5.3 Bezirke mit mind. einer VIF-konformen Einrichtung

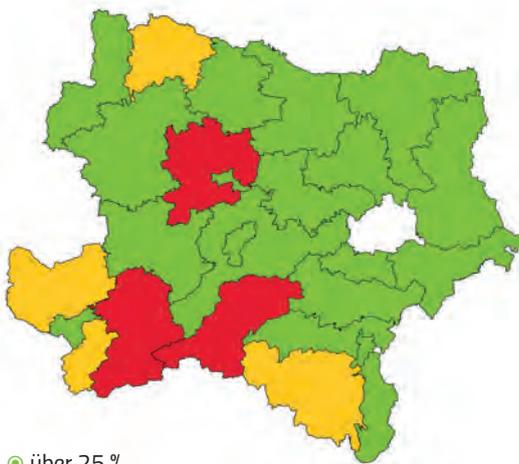
Neben dem Anteil der VIF-konformen Einrichtungen und dort betreuten Kindern pro Bezirk lässt sich auch der Anteil der Bezirke/Städte berechnen, deren Gemeinden über mindestens eine VIF-konforme Kinderbetreuungseinrichtung verfügen. Dies trifft aktuell auf rund 35 % der 573 Gemeinden in Niederösterreich zu. Im Vorjahr 2021/22 lag der Anteil noch bei rund 38 %.

Die größeren Städte wie Krems, Sankt Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt, un-

terteilen sich nicht in Gemeinden und haben alle in ihrer Verwaltungseinheit zumindest eine elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtung, die VIF-konforme Öffnungszeiten anbietet (100%). Im Bezirk Mödling haben 60 % der dort zugehörigen Gemeinden zumindest einen VIF-konformen Kindergarten oder eine VIF-konforme TBE anzubieten. In den Bezirken Tulln, Baden und Hollabrunn sind es ebenfalls mehr als die Hälfte der Gemeinden.

Deutlich unter dem Durchschnitt liegen mit Anteilen von jeweils unter 20 % die Bezirke Neunkirchen, Lilienfeld und Scheibbs (rote Kategorie).

Bezirke mit mindestens einer VIF-konformen Einrichtung 2022/23



- über 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Bezirke mit mind. einer VIF-konformen Einrichtung, sortiert nach Anteil

● Krems (Stadt)	100,0 %
● Sankt Pölten (Stadt)	100,0 %
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	100,0 %
● Wiener Neustadt (Stadt)	100,0 %
● Mödling	60,0 %
● Tulln	59,1 %
● Baden	56,7 %
● Hollabrunn	54,2 %
● Bruck/Leitha	48,5 %
● Horn	40,0 %
● Wiener Neustadt (Land)	40,0 %
● Gänserndorf	38,6 %
● Gmünd	38,1 %
● Sankt Pölten (Land)	35,6 %
● Korneuburg	35,0 %
● Mistelbach	30,6 %
● Melk	25,0 %
● Zwettl	25,0 %
● Amstetten	23,5 %
● Neunkirchen	20,5 %
● Waidhofen/Thaya	20,0 %
● Scheibbs	16,7 %
● Lilienfeld	14,3 %
● Krems (Land)	10,0 %

5.4 Regionale Besonderheiten

5.4.1 Industrieviertel

Das Industrieviertel hat mit einer Anzahl von 99 Krippen und 22 Altersgemischten Einrichtungen die meisten Tagesbetreuungseinrichtungen für Kleinkinder vorzuweisen. Dementsprechend sind auch die Betreuungsquoten für Unter-3-jährige in fast allen Bezirken überdurchschnittlich. In den Bezirken Baden, Bruck an der Leitha und Mödling nimmt bereits jedes dritte Kind dieser Altersgruppe elementare Bildung in Anspruch. Nur Wiener Neustadt Stadt liegt hier mit einer Betreuungsquote von 28 % leicht unter dem NÖ-Durchschnitt von 30 %.

Auch was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien (VIF) betrifft, ist das Industrieviertel an erster

Stelle im Regionsvergleich. In Wiener Neustadt (Stadt) sowie in Mödling befinden sich, trotz landesweiter Rückgänge, noch immer über die Hälfte der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen (56 % bzw. 53 %). Schlusslicht der Region bleibt der Bezirk Neunkirchen mit nur 8 % VIF-konform betreuter Kinder. Der Bezirk Wiener Neustadt Land liegt mit 14 % ebenfalls noch unter dem Durchschnitt vom Industrieviertel (40 %) und von Niederösterreich (30 %).

Was den Anteil an Kindern betrifft, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen, so sticht Mödling als Spitzenreiter mit 86 % hervor. In Neunkirchen bleiben hingegen nur 34 % der Kinder zu Mittag. Im Durchschnitt vom Industrieviertel sind es 63 %, im Durchschnitt von NÖ 51 %.

Industrieviertel							
	Krippen	altersgem. Einrichtungen	Kinder-gärten	Einrichtung gesamt	Betreuungs-quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Baden	22	7	86	115	35 %	50 %	68 %
Bruck an der Leitha	21	2	68	91	33 %	49 %	78 %
Mödling	21	4	60	85	35 %	53 %	86 %
Neunkirchen	13	2	68	83	30 %	8 %	34 %
Wiener Neustadt (Land)	16	2	56	74	30 %	14 %	46 %
Wiener Neustadt (Stadt)	6	5	24	35	28 %	56 %	36 %
Industrieviertel gesamt	99	22	362	483	32 %	40 %	63 %
Niederösterreich	257	102	1.097	1.456	30 %	30 %	51 %

5.4.2 Mostviertel

Das Mostviertel hat im Niederösterreich-Vergleich die niedrigsten Betreuungsquoten bei den Kindern unter 3 Jahren (Bezirksdurchschnitt: 25 %). Kein einziger Bezirk in dieser Region erreicht den niederösterreichischen Mittelwert von 30 %. In Amstetten gibt es die meisten Krippen und Altersgemischten Einrichtungen innerhalb der Region Mostviertel (insgesamt 23). In Waidhofen an der Ybbs gibt es nur eine einzige Einrichtung, die auch Kinder unter 2 Jahren aufnehmen kann.

Auch die Öffnungszeiten im Mostviertel sind deutlich schlechter als in den anderen Regionen Österreichs. Nur 10 % der betreuten Kinder sind in Einrichtungen, die eine Vollzeitbeschäftigung ermöglichen (VIF-konform), während der Anteil im Österreich-Durchschnitt bei 30 % liegt. Besonders verschlechtert hat sich dieser Anteil im Bezirk Waidhofen an

der Ybbs: Im Betreuungsjahr 2022/23 erfüllt kein einziger der 9 öffentlichen Kindergärten in diesem Bezirk alle VIF-Kriterien, die meisten Einrichtungen befinden sich in der schlechtesten Kategorie D. Nur die Krippe kann der Kategorie A zugeordnet werden, weshalb der Anteil VIF-konform betreuter Kinder insgesamt 5 % beträgt.

Der relativ niedrige Anteil VIF-konform betreuter Kinder im Mostviertel spiegelt sich auch im geringen Anteil der Kindergartenkinder mit Einnahme von Mittagessen wider. In den Bezirken Scheibbs und Waidhofen an der Ybbs bleiben nur 17 % bzw. 13 % der Kinder zum Mittagessen im Kindergarten, während es im Niederösterreich Durchschnitt 51 % sind. Auch in den anderen Bezirken des Mostviertels liegt der Anteil der Kinder, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen, stark unter dem Durchschnitt.

Mostviertel							
	Krippen	altersgem. Einrichtungen	Kindergärten	Einrichtungen gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Amstetten	20	3	69	92	24 %	14 %	24 %
Melk	10	6	55	71	27 %	9 %	21 %
Scheibbs	9	2	24	35	24 %	2 %	17 %
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	1	-	9	10	23 %	5 %	13 %
Mostviertel gesamt	40	11	157	208	25 %	10 %	21 %
Niederösterreich	257	102	1.097	1.456	30 %	30 %	51 %

5.4.3 Waldviertel

Obwohl es im Waldviertel vergleichsweise wenige Einrichtungen gibt, liegen die Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren mit rund 31 % über dem NÖ-Durchschnitt von 30 %. Innerhalb der Region weist der Bezirk Horn besonders hohe Quoten auf: deutlich mehr als jedes dritte Kind (38 %) in dieser Altersgruppe besucht dort eine elementare Bildungs- und -betreuungseinrichtung, während das in Zwettl mit 27 % nur auf rund jedes vierte Kind zutrifft.

Waidhofen an der Thaya liegt mit 29 % heuer auch wieder leicht unter dem Durchschnitt.

Insgesamt befinden sich laut Statistik für 2022/23 im Waldviertel 14 % der Kinder in Einrichtungen, die eine gute Vereinbarkeit mit einer Vollzeiterwerbstätigkeit der Eltern ermöglichen. Dieser Wert liegt deutlich unter dem NÖ-Durchschnitt von 30 %.

Der Anteil der Kindergartenkinder, die bis zum Mittagessen bleiben, ist im Waldviertel mit 22 % relativ gering. In Zwettl nimmt sogar nur jedes zehnte Kind (12 %) im Kindergarten ein Mittagessen ein. Horn ist hier mit einem Anteil von 41 % wieder eine große Ausnahme. Doch auch dieser Wert liegt unter dem Niederösterreich-Durchschnitt von 51 %.

Waldviertel							
	Krippen	altersgem. Einrichtungen	Kindergärten	Einrichtungen gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gmünd	4	6	26	36	32 %	8 %	16 %
Horn	4	5	27	36	38 %	16 %	41 %
Waidhofen an der Thaya	3	1	19	23	29 %	6 %	21 %
Zwettl	2	11	33	46	27 %	20 %	12 %
Waldviertel gesamt	13	23	105	141	31 %	14 %	22 %
Niederösterreich	257	102	1.097	1.456	30 %	30 %	51 %

5.4.4 Weinviertel

Das Weinviertel liegt bei der Betreuungsquote von Unter-3-Jährigen mit 32 % etwas über dem Durchschnittswert von Niederösterreich (30 %). Dies trifft mit Ausnahme des Bezirks Gänserndorf (Betreuungsquote von 27 %) auf alle Bezirke in dieser Region zu. Im Bezirk Hollabrunn ist die Betreuungsquote mit 35 % am höchsten.

Gänserndorf punktet dafür mit einem besonders hohen Anteil an VIF-konform betreuten Kindern (48 %), auch wenn es hier im Vergleich zum Vorjahr

große Rückgänge zu beobachten gibt. Auch Korneuburg und Hollabrunn weisen überdurchschnittlich hohe Werte auf, wenn man den Vergleich mit Niederösterreich zieht (30 %). Nur Mistelbach fällt im Weinviertel durch den unterdurchschnittlichen Anteil von 15 % auf.

Fast drei Viertel der Kinder im Weinviertel (71 %) nehmen ihr Mittagessen in der Einrichtung ein. Alle Bezirke dieser Region liegen hier über den Niederösterreich-Durchschnitt von 51 %. In Korneuburg ist der Anteil mit 81 % besonders hoch.

Weinviertel							
	Krippen	altersgem. Einrichtungen	Kinder-gärten	Einrich-tungen gesamt	Betreuungs-quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gänserndorf	18	3	75	96	27 %	48 %	77 %
Hollabrunn	10	2	42	54	35 %	45 %	59 %
Korneuburg	13	10	43	66	34 %	45 %	81 %
Mistelbach	18	2	68	88	33 %	15 %	59 %
Weinviertel gesamt	59	17	228	304	32 %	39 %	71 %
Niederösterreich	257	102	1.097	1.456	30 %	30 %	51 %

5.4.5 Zentralraum

Der Zentralraum ist, was das Angebot an Kinderbetreuung betrifft, sehr heterogen. Während es in St. Pölten Stadt nur 4 Einrichtungen gibt, die elementare Bildung und Betreuung für Kinder unter 2 Jahren anbieten, gibt es in Tulln 23 Tagesbetreuungseinrichtungen für diese Altersgruppe. Tulln ist auch der einzige Bezirk im Zentralraum, in dem die Betreuungsquote für Unter-3-Jährige mit 33 % über dem Durchschnittswert für Niederösterreich (30 %) liegt. Krems Stadt liegt genau im Durchschnitt vom Zentralraum (29 %), St. Pölten Stadt liegt etwas darunter (24 %).

Der Anteil der VIF-konform betreuter Kinder ist im Zentralraum im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken auf nun 25 %. Vor allem die Öffnungszeiten

in Krems Stadt haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert, der VIF-Indikator liegt nun unter dem Durchschnitt des Zentralraums. Besonders deutlich unter dem Durchschnitt liegen weiterhin die Bezirke Krems Land und Lilienfeld mit nur 4 % bzw. 5 % VIF-konform betreuter Kinder. Tulln sticht hingegen mit einem Anteil von 53 % hervor, das ist der dritt höchste Wert in ganz Niederösterreich (nach Wiener Neustadt Stadt und Mödling).

Der Anteil der Kindergartenkinder, die bis über Mittag bleiben, liegt im Zentralraum mit 47 % leicht unter dem Durchschnitt für Niederösterreich (51 %). Nur Tulln liegt mit 67 % deutlich darüber. In Lilienfeld ist der Anteil mit 25 % Kindern, die über Mittag im Kindergarten bleiben, besonders niedrig.

Zentralraum							
	Krippen	altersgem. Einrichtungen	Kindergärten	Einrichtungen gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Krems (Stadt)	2	5	12	19	29 %	15 %	38 %
Krems (Land)	4	3	38	45	27 %	4 %	32 %
Lilienfeld	3	3	20	26	22 %	5 %	25 %
Sankt Pölten (Land)	20	8	77	105	30 %	19 %	45 %
Sankt Pölten (Stadt)	2	2	31	35	24 %	14 %	38 %
Tulln	15	8	67	90	33 %	53 %	67 %
Zentralraum gesamt	46	29	245	320	29 %	25 %	47 %
Niederösterreich	257	102	1.097	1.456	30 %	30 %	51 %

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



SERVICENUMMER

05 7171-0
mailbox@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

DW

Amstetten , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten	25150
Baden , Wassergasse 31, 2500 Baden	25250
Flughafen-Wien , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien	27950
Gänserndorf , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf	25350
Gmünd , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd	25450
Hainburg , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg	25650
Hollabrunn , Brunnthalgasse 30, 2020 Hollabrunn	25750
Horn , Spitalgasse 25, 3580 Horn	25850
Korneuburg , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg	25950
Krems , Wiener Straße 24, 3500 Krems	26050
Lilienfeld , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld	26150
Melk , Hummelstraße 1, 3390 Melk	26250
Mistelbach , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach	26350
Mödling , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling	26450
Neunkirchen , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen	26750
Scheibbs , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs	26850
Schwechat , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat	26950
SCS , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf	27050
St. Pölten , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten	27150
Tulln , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln	27250
Waidhofen , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya	27350
Wien , Plößlgasse 2, 1040 Wien	27650
Wr. Neustadt , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt	27450
Zwettl , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl	27550

ÖSTERREICHISCHER

GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
niederösterreich@oegb.at



AK-BLITZ-App

noe.arbeiterkammer.at/akblitz



instagram

instagram.com/ak.niederoesterreich



Facebook

facebook.com/ak.niederoesterreich



YouTube

www.youtube.com/aknoetube



AK-App

noe.arbeiterkammer.at/app



Broschüren

noe.arbeiterkammer.at/broschueren

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
und Redaktion

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0
Hersteller: Eigenvervielfältigung
Stand: 2024